

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 30

Artikel: Buss-, Dank- und Bekehrungsfestival anlässlich des sich endlich unverkennbar abzeichnenden Konjunkturaufschwungs
Autor: Gils, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buss-, Dank- und Bekehrungsfestival anlässlich des sich endlich unverkennbar abzeichnenden Konjunkturaufschwungs

Sieh uns versammelt, o göttliche, wiedererstandene Sonne
Konjunkturreller Belebung nach finstern Zeiten der Trübsal
Umsatzverheissender Gott des Konsums und gesunder Bilanzen
Pfingstlich ist uns zumut, und Hoffnung erfüllt unsre Herzen
Wissen wir doch, o Herr: Du vergibst dem reuigen Sünder
Ja, wir bekennen mit Scham: Gar mancher hat an Dir gezweifelt
Gar zu verführerisch lockten die argen Parolen der Bösen
Die sich da listig als Grüne und Umweltschützer maskieren
Und mit tückischer List die Gläubigen zum Denken verleiten
Von der Verseuchung der Luft, des Wassers wurde gelogen
Von vergiftetem Erdreich perfideste Märchen verbreitet
Arglose Unkrautvertilger durch Rufmord umsatzgeschädigt
Lieblos über Arsen und Blei und Kadmium gelästert
Unanständige Worte wie Hexachlorderivate
und Dioxine geflüstert. Was, bitte, geht solches das Volk an?
Damit haben sie uns den Markt und den Umsatz vermässelt
Ratlos standen wir da. Bedrückt durch den flauen Geschäftsgang
Haben wir damals in unseliger Verblendung geschworen
Wo der Kommerz es erlaube, Natur und Umwelt zu schonen
Ja, es erwies sich als opportun, in den Chor der Verführer
Selbst mit einzustimmen und ernste Besorgnis zu zeigen
Ach, wir taten's nicht gern. Doch was blieb uns schon übrig: Wir mussten!
Ja, man zwang uns sogar, vom Gestank zu behaupten, er stinke
Also sprangen sie mit uns um – was sollten wir machen?
Und so klagten wir über den Notstand der Wiesen, der Wälder
Trauerten über Verderbnis von Wasser und Luft. Die Gesundheit
Selbst des Bodens einschliesslich Igel, Raupen und Käfern
War uns ein Herzensbedürfnis und auch geschäftlich vertretbar
Aber das ist jetzt vorbei und vergessen. Aufs neue bestrahlst Du
Sonne ansteigende Konjunktur, die Gefilde der Wirtschaft
Ex- und importbelebend. Erfreulich klettern die Kurse
Ja, heut stehn wir aufs neue bereit, die Welt zu verschönern
Auf denn, ans Werk! Wir investieren. Wir expandieren
Allen voran die mutigen Immobilienkonzerne
Wackere Terrainerschliesser und Autobahnfabrikanten
Durstig lechzen die Äcker nach neuen, verbesserten Giften
Optimismus ist in. Die Touristik meldet Rekorde
Schön ist das Leben. Und sollten die Zeiten sich abermals ändern
Nun, dann so schwenken wir abermals um:

Wir können auch anders

R. Gils